

Vier Hähne hielten den Schnabel

Geflügelzuchtverein veranstaltete 7. Wettkrähen – In zwei Gruppen um den Sieg

Echzell-Bingenheim (sö). Zum siebtenmal in Folge hatte der Geflügelzuchtverein 1938 Bingenheim zum traditionellen Bingenheimer Hahnenkrähen in den Garten von Mitglied Kurt Schwab in der Weidgasse eingeladen, und nicht weniger als 120 Vertreter »ihrer Zunft« hatten sich frühmorgens eingefunden, um den Wettkampf aufzunehmen. Eine halbe Stunde vor Beginn des Wettkampfes wurden die »Wettkämpfer« von ihren Besitzern in die bereitgestellten Käfige eingesetzt.

Nach dem üblichen »Warmkrähen« begann dann pünktlich um 9 Uhr der offizielle Wettbewerb, bei dem die »Gegner« in zwei Gruppen gegeneinander antraten. In der Gruppe I »krähten« die Groß-Hähne gegeneinander, und in Gruppe II traten die Vertreter der Zwerghähne in den Wettbewerb.

Unter den kritischen Ohren der sachverständigen »Zähler« konnten die Hähne nun eine Stunde aus voller Brust krähen, und als Lohn für die stimmungswichtigen und natürlich eifrigsten Kräher winkten für die Besitzer Pokale und wertvolle Sachpreise.

Nach Ablauf der Wettkampfzeit wurden durch die Zähler die Sieger ermittelt. In der Gruppe der Groß-Hähne siegten Armin Kirchner (Höchst) vor Ralf Stoll (Höchst) und Gerdi Weidinger (Rommelhausen) mit ihren Tieren.

Bei der Gruppe der Zwerghähne gingen mit ihren Tieren als Sieger hervor: 1. Adolf Berg (Wölfersheim); 2. Michael Pape (Florstadt), 3. Erich Lohfink (Bingenheim).

Vier der beteiligten Wettkämpfer ließen sich weder von dem Gekrähe ihrer Artgenossen noch von den anfeuernden Rufen ihres Besitzers aus der Ruhe bringen; sie zogen es vor, ihren Schnabel zu halten. Unter ihnen wurden zwei Preise als »umweltfreundlichste Hähne« verlost. Diese Preise errangen: Willi Reul und Gerhard Schmidt (Bingenheim).

Ein sich anschließendes gemütliches Beisammensein mit Spezialitäten vom Grill und Getränken rundete das siebte Bingenheimer Hahnenkrähen ab.



Die jeweils drei Erstplacierten mit dem Vorsitzenden des Bingenheimer Geflügelzuchtvereins, Lothar Müller (r.)

Foto: Schöhr

Bingenheim den 27.7.1986